

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

K1: Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadt Offenburg (Homepage Stadt, Module Klimaschutz, Innenstadt, Rheintalbahn; Microsite Freizeitbad, Buchungen über reservix, einfach mobil usw.)

K2: Zahl der Bürgerbeteiligungen und Zahlen zu teilnehmenden Frauen und Männern

K3: Zahl der Follower / Freunde bei Facebook usw.

K4: Gemeinwesenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement (Anzahl der Stadtteilgruppen im Netzwerk der SFZs; Beteiligung von Frauen und Männern, Menschen mit Behinderungen, Migrantinnen und Migranten)

K5: Zahl der Pressemitteilungen

Im Rahmen der strategischen Zielvorgaben, das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg sowie deren Identifikation mit ihrer Stadt zu stärken, ist die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat I zuständig und aktiv für die städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – d.h. ist Informationsdrehscheibe Richtung externe Medien, gibt das Offenblatt/Amtsblatt der Stadt Offenburg heraus, erstellt Reden und Vorworte, verantwortet die Internetkoordination und -entwicklung, überwacht das Corporate Design. Weiter ist sie für die Vorbereitung und Durchführung von Ehrungen, die Würdigung von Alters-, Ehe- und Arbeitsjubilaren zuständig. Auch das Thema Eurodistrikt ist thematisch hier angesiedelt.

Die Stabsstelle hat im Jahr 2016 44 (2015: 44) Ausgaben des **städtischen Amtsblatts – OFFENBLATT** – mit rund 600 (600) redaktionellen Seiten erarbeitet. Enthalten ist zwei Mal jährlich das FamilienBlatt sowie in jeweils 22 Ausgaben ein vierseitiger Veranstaltungskalender, der auch Teil einer von der Stabsstelle erstellten Jahres-Veranstaltungs-

übersicht ist, auf die von vielen Externen zugegriffen wird. Dazu kommen zusätzliche Sonderseiten wie beispielsweise zum Thema Klimaschutz und Innenstadtentwicklung.



Rund 2.000 (2.000) **mündliche Presseanfragen** zum kommunalpolitischen Geschehen sowie zu städtischen Aufgaben und Planungen wurden beantwortet oder deren Beantwortung koordiniert. Die Stabsstelle hat zu 91 (84) **Pressegesprächen** eingeladen. Es wurden 595 (580) **schriftliche Pressemitteilungen** an die Medien herausgegeben (K5) - diese Informationen werden seit 2012 zusätzlich über soziale Medien kommuniziert, Schwerpunkt Facebook.

Die aktuell über **Social Media** (K3) aktiven Verwaltungsbereiche (Stst PÖA, Freizeitbad, Kulturbüro, VHS, Stadtbibliothek, Musikschule, Städtische Galerie, Museum, Kunstschule, Institut für deutsche Sprache, Integration, Jugendbüro, Jugendstreetwork) zählen zusammen 12.500 (4.400) Follower – damit wurde die Zahl fast verdreifacht. Das Flaggschiff der Facebook-Aktivitäten ist „Offenburg – Infoportal der Stadtverwaltung. 6.000 (2.000) Follower allein hier zeigen, dass die intensivierte Bespielung ein gut angenommenes, weiteres niederschwelliges Infoangebot der Stadt darstellt. Verfolgt wird ein crossmedialer Ansatz. Beispiel: Ein ausführlicher Text steht auf der Homepage, die Bildgalerie mit kurzem Textanriss auf Facebook, ein Video zum Thema auf youtube (youtube-Kanal der Stadt). So werden User angeregt, sich intensiver mit Informationen zu beschäftigen und Inhalte zu teilen. Die Facebook-Profilen wiederum teilen thematisch geeignete Inhalte untereinander und sorgen so für Verbreitung in andere Zielgruppen.

Der Anteil von 73 Prozent Followern aus der Ortenau belegt die zielgruppengerechte Ausrichtung des Profils. (Herkunft: Offenburg 41 %, übrige Ortenau 32 %, übriges Deutschland 12 %, Ausland 15 %). Nach Altersgruppen: 15 - 34 Jahre 53 %, 35 - 54 Jahre: 37 %, > 55 Jahre 11 %). Ausgeglichen (K2) ist die Nutzung durch Männer (51 %) und Frauen (49 %). Die zweit- und drittstärksten Social Media-Kanäle sind die Feuerwehr und das Kulturbüro.

Die sozialen Netzwerke werden, begleitet von der Stst PÖA, durch die zuständigen Fachbereiche administriert. Eine richtungweisende **Guideline** dazu wurde von der

Stst PÖA zusammen mit der OE Recht erarbeitet und steht seit 5/2016 im Intranet. Untersucht im Rahmen eines Fachprojekts an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl werden die Social Media-Aktivitäten der Stadt Offenburg als „effektiv und sehr beachtlich“ bewertet. Diese zusätzlichen Informationskanäle fördern Bürgernähe und Dialog, erleichtern Bürgerbeteiligung (K2).

Weitere Beispiele für Bürgerbeteiligung sind die Informations- und Beteiligungsangebote im Innenstadtprogramm (Innenstadt-Markt, 3 Innenstadtpaziergänge, Kundenbefragung, Passantenzählung, das Projekt Gestaltungsoffensive (2 Workshops mit Geschäftsleuten, Seniorenbeirat, Runder Tisch behindertenfreundliches Offenburg) oder das Projekt Östliche Innenstadt (öffentliche Besichtigung von Musterpaletten für die neue Pflasterung, 2 Informationstermine zum Umbau). Ein weiteres gutes Beispiel ist die ausgeprägte Netzwerkarbeit in den Stadtteilen – mit Stadtteilgruppen, Stadtteilkonferenzen und Treffen nach Bedarf. In den Stadtteilgruppen sind Männer wie Frauen, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund aktiv.

Weitere Beispiele speziell für die Partizipation von Migranten sind die Teilhabe im Integrationsbeirat, bei den Interkulturellen Wochen, bei den kulinarischen Wochen auf dem Wochenmarkt oder den kulturellen Wochen in Stadtteilen. Weiter Patenschaften sowie Integrationshilfen durch 15 Migrantenvereine (Sprechstunden).

Der Stabsstelle obliegt zudem die Koordination und Weiterentwicklung des **Internetauftritts** der Stadt Offenburg – ein Relaunch (Gestaltung, Gliederung, Handhabung) wurde 2016 vorbereitet und wird 2017 sukzessive umgesetzt. Die Zugriffe (K1) verzeichnen deutliche Steigerungsraten. www.offenburg.de zählte 433.961 (329.521) Besucher und 1,74 Mio (1,65 Mio) Seitenaufrufe über stationäre Geräte – sowie 157.182 (59.940) Besucher und rund 320.000 (254.128) Seitenaufrufe auf mobilen Geräten. Besonders die Steigerung beim Gebrauch mobiler Geräte (+ 24,3 %) fällt auf. Nutzwertsteigerungen zeigen sich beispielhaft an der 2016 eingerichteten Möglichkeit, Bußgeldangelegenheiten von zuhause elektronisch zu regeln. Der prozentuale Anteil der online-Meldeauskünfte liegt bei 90,21 % (2015: 84,5 %, 2011: 50,4 %). Die Zahl der reservix-Onlinebuchungen beträgt 18 % (2015: 20 %, 2012: 13,6 %).

(Zusätzliche, verlinkte, zielgruppenorientierte Websites, Microsites bzw. Module neben der Überblick gebenden www.offenburg.de sind: Freizeitbad, Klimaschutz, Innenstadt, Rheintalbahn, VHS, Stadtbibliothek, Kulturbüro,

städtische Galerie, Kunstschule, Museum, Museumspädagogik, Stadtarchiv Musikschule, IdS, Mehrgenerationenhaus, Seniorenbüro, SFZs; hinzu kommen die in Eigenregie verantworteten Webauftritte der Ortsteile, der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Beteiligungen.)

Daneben fertigte die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, städtischen Töchtern sowie Externen 137 (155) **Reden, Grußworte und Info-Hintergründe** für Repräsentationsanlässe der Verwaltungsspitze und ihrer Stellvertreter sowie 53 (47) **Vorworte** für Flyer/Broschüren /Kataloge/Bücher.

Im Rahmen der Wahrung des **Corporate Design** leistete die Stst den Fachbereichen genauso Hilfestellung wie bei der Schlussredaktion von Flyern, Plakaten und Broschüren.

Weiter wurden 102 (112) **Ausschreibungen, Stellenanzeigen und Nachrufe** geprüft und in verschiedenen Medien geschaltet.

Die Stabsstelle organisierte zudem die **Ehrung** von 89 (65) Blutspendern – 37 (23) Kernstadt, 52 (42) Ortsteile. 2016 gab es wie 2015 keine Bundesverdienstkreuz-Verleihung und auch keine Landesehrennadel-Verleihung (1). Mit teils standardisierten, teils individuellen OB-Schreiben sowie Präsenten bedacht wurden 2.917 (2.504) **Alters- und Ehejubilare**. Für 62 (40) **Arbeitsjubilare** wurden die Urkunden beantragt und deren Übergabe organisiert.

Eurodistrikt Straßburg-Ortenau

Der Eurodistrikt ist als Projekt wichtiger denn je. In Zeiten, in denen nationalistische und protektionistische Bewegungen in Europa das europäische Projekt der offenen Grenzen und der Zusammenarbeit in Frage stellen, engagieren sich Regionen, die so positiv vom Austausch und vom offenen Warenverkehr profitieren wie die Ortenau und das Elsass, verstärkt. Konkrete Projekte wie die Einrichtung einer Buslinie von Erstein nach Lahr, um französischen Arbeitnehmern die Fahrt zum Arbeitsplatz zu erleichtern, auch die Unterstützung von Schülern (Profiling als Hilfestellung für die Berufswahl unter Einbeziehung beider Seiten), die zweisprachige Ausrichtung der Tram, die ab Ende April 2017 Straßburg mit Kehl verbindet, verdeutlichen auf beiden Seiten des Rheins den Nutzen dieser Zusammenarbeit. Der Fonds für Flüchtlingskinder hat dazu geführt, dass 17 Projekte angemeldet worden sind, um die Integration zu erleichtern. Es haben 2016 vier Sitzungen des Eurodistrikt-Rats stattgefunden, ebenso oft hat sich der Vorstand getroffen.

Produkt 1130001: „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (In Klammer: die Vorjahrszahlen zum Vergleich)